

Da zum Herbst hin die Corona-Situation zunehmend wieder angespannter

Gürtelprüfung am 13.11. 2021

wird und das Training nur unter Einhaltung der 3G-Regel durchgeführt werden darf, hat dies natürlich auch Auswirkungen auf unsere Vereins-Gürtelprüfungen. Um diese durchführen zu können, muss die Teilnehmerzahl möglichst niedrig gehalten werden. Damit dennoch alle „Prüfungswilligen“ die Möglichkeit erhalten, eine neue Graduierung zu erlangen, müssen wir von der üblichen Verfahrensweise, nur 2 Prüfungen im Jahr (Frühjahr und Herbst) durchzuführen, abweichen.

So fand also nach der Prüfung am 17. Juli bereits am 13. November die nächste Prüfung statt. Sechs Sportler*innen aus dem Anfängerbereich wollten diese Möglichkeit nutzen, um ihre rege Trainingsteilnahme mit einer neuen Graduierung zu belohnen. Durchgeführt wurde dieser „Mini-Event“ in der Turnhalle der Max-Greil Regelschule, was zugleich eine Premiere war, denn in dieser

Halle fand noch nie eine Gürtelprüfung unserer Abteilung statt. Für alle an der Prüfung Teilnehmenden sowie für die wenigen zuschauenden Eltern galt selbstverständlich auch die 3G-Regel. Nachdem dies alles kontrolliert war und Rico Richter dafür gesorgt hatte, dass alle aufgewärmt und gedehnt waren, konnte es losgehen. Natürlich war die Aufregung groß, zumal es für drei Teilnehmer*innen die erste Gürtelprüfung überhaupt war.

Im Verlauf der Prüfung wurden zwar alle Inhalte der Prüfungsordnung abgefragt, die Art und Weise musste jedoch aufgrund der Situation vom Prüfer René Richter entsprechend angepasst werden. Begonnen wurde wie üblich mit den Grundschultechniken. Die von Rico vorgezeigten Hand- und Fußtechniken mussten dann in sogenannten „Bahnen“ gelaufen werden. Da aufgrund der angestrebten Graduierungen jeweils nur Einzeltechniken gekannt werden sollten, mussten diese sowohl in der Vorwärts- als auch in der Rückwärtsbewegung gezeigt werden. Diesen

Auftakt konnten alle recht gut meistern. Da nur ein Sportler eine Form laufen musste, bekam er noch etwas Vorbereitungszeit, indem die anderen Fünf auf ihre Fähigkeiten im Bereich der „Steppschule“ überprüft wurden. Was der Prüfer zu sehen

bekam, entsprach auf jeden Fall dem, was zu dieser Graduierung erwartet wird. Dann wurde es für Til ernst, denn nun durfte er zeigen, ob er seine Form, die Taeguk-i-jang, beherrschte. Dies gelang ihm recht gut, wenngleich durchaus noch Steigerungspotential vorhanden war.

Es folgte ein Prüfungsbestandteil, denn alle absolvieren durften, die Pratzenübung. Vom Prüfer wurden Techniken vorgegeben, die jeweils im Wechsel mit der rechten und der linken Seite ausgeführt werden mussten. Nach



anfänglichen Problemen mit der Treftsicherheit wurde es immer besser, bis der Prüfer mit dem Gezeigten zufrieden war. Es folgte nun der Ein-Schrittkampf oder auch Hanbon Kyorugi, wie es im Koreanischen heißt.

Grundsätzlich liegt hier das Hauptaugenmerk auf der kraftvollen und korrekten Ausführung der Techniken, wobei gerade hier im Anfängerbereich auch auf das richtige Ausweichen zu achten ist. Natürlich muss, entsprechend der Graduierung,



ein möglichst geringer Abstand zum/zur Prüfungspartner*in eingehalten werden, schließlich dient diese Partnerübung auch zur Schulung des Abstandsgefühls. Der Teil „Wettkampf“ wurde aus aktuellem Anlass in Form des „Pratzensparrings“ durchgeführt. Als Pratzenhalter fungierten dabei unsere erfahrenen Sportler*innen Emily und Sophie Buchholz sowie Rico. Die Prüflinge Linnea, Felix und Til machten ihre Sache sehr gut.

Nun waren nur noch zwei Prüfungsteile übriggeblieben, die Selbstverteidigung und der Abfrage der theoretischen Kenntnisse. Für den Part Selbstverteidigung waren alle Varianten bzw. Möglichkeiten der Fallschule zu zeigen, was sehr gut klappte. Ebenfalls sehr gut vorbereitet waren die Sportler*innen auf die Fragen des Prüfers, da



keine unbeantwortet blieb. Nachdem der Prüfer die Leistungen in den einzelnen Disziplinen zum Gesamtergebnis zusammengefasst hatte, er die Ergebnisse für die einzelnen Sportler*innen bekannt. Da niemand ohne die ersehnte Urkunde für den neuen Gürtelgrad blieb, hatten alle bestanden.

Wir gratulieren hiermit noch einmal folgenden Sportler*innen zur neuen Graduierung:

9. Kup (weiß-gelb) – Valentina Schaller, Jamal Felgner und Len Winkler

8. Kup (gelb) – Linnea Hartmann und Felix Clemens

6. Kup (grün) – Til Winkler



Am selben Wochenende war auch unsere Bundeskaderathletin Jasmin Richter wieder unterwegs. Der Kurztrip



summierten sich die Punkte für Jasmin. In Runde 3 fiel dann der Treffer zum 22:2 und damit siegte Jasmin vorzeitig durch die 20

führte sie zur French Open nach Paris, wo sie wiederum für das Team der Deutschen Taekwondo Union an den Start ging. Nach derzeitigem Stand sollte dies auch das letzte WT-Ranking Turnier im Jahr 2021 sein, denn zum Termin der Austrian Open findet die Deutsche Meisterschaft in Münster statt.

Leider blieb diesmal für das „Sightseeing“ nicht wirklich Zeit, da alles recht knapp organisiert war. Freitagnachmittag Ankunft am Flughafen Paris, mit dem Bus zum Hotel

und dann zu Fuß zur Halle, um die Registration und Waage zu erledigen. Wie immer hat das Gewicht gepasst. Als am späten Abend die Poollisten veröffentlicht wurden, konnte sich Jasmin darauf einstellen, dass sie, sofern sie den ersten Kampf gewinnt, gegen

Aaliyah Powell aus England kämpfen würde. Diese Sportlerin gewann 2019 in Manchester zur WM die Bronzemedaille.

Doch zunächst musste Jasmin am Samstag gleich im ersten Kampf (301) erst einmal gegen Yeter Kara aus Frankreich bestehen. Dies sollte leichter sein, als angenommen. Jasmin setzte gleich zu Beginn des Kampfes einen Kopftreffer, der bei der Kontrahentin Wirkung hinterließ. Entsprechend



Punkte Regel.

Das Achtelfinale wurde wie erwartet ungleich schwerer. Zwar konnte Jasmin gut mithalten, aber es gelang ihr nicht, so auf die Weste bzw. den Kopfschutz durchzukommen, dass es Punkte gegeben hätte. Die Engländerin machte dies besser und ging in Führung, die sie sicher verteidigte. Als Jasmin dann in der letzten Runde noch einmal alles unternahm, um den Anschluss herzustellen, konnte die Britin aus sicher Deckung ihre Konter anbringen. Leider war somit, wie auch schon in Holland im Achtelfinale Schluss für Jasmin.

Der Abend wurde dann doch noch genutzt, um zumindest ein Stück von Paris bei Nacht zu sehen. Am nächsten Morgen ging es relativ zeitig wieder zum Flughafen, um die Rückreise anzutreten. Das letzte Wettkampfevent wird dann wie erwähnt die Deutsche Meisterschaft in Münster sein. Es bleiben also noch 2 Wochen, um sich mit den Erkenntnissen von Paris gezielt darauf vorzubereiten.

Taekwondo Team Weida

